

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 29. Juli 1986

Blatt 1827

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:  
(rosa) Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und  
Spitalswesen konstituiert  
Baumeisterarbeiten für Bettenhaus 1 im  
SMZO-Spital vergeben  
Atomreaktor im Prater: Zilk urgiert Benützungsgenehmigung  
Städtische Wohnhäuser: Reparaturausgaben steigen  
von Jahr zu Jahr  
7.500 Temposünder in 26 Tagen  
Lobau wird Naturpark

Nur

über FS: 28.7. Brand in einem Uhrengeschäft  
29.7. Frau lief gegen Straßenbahn - tot

Dienstag, 29. Juli 1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1828

Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen konstituiert

Utl.: Vorsitzender Gemeinderat Herbert Dinhof

1 =Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen konstituierte sich am Montag. Zu seinem Vorsitzenden wurde Gemeinderat Herbert DINHOF (SPö), zu seinen beiden Stellvertretern die Gemeinderäte Karl LACINA (SPö) und Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK (öVP) gewählt.++++  
(Schluß) and/rr

NNNN

Baumeisterarbeiten für Bettenhaus 1 im SMZO-Spital vergeben

Utl.: Früher und billiger als geplant

4 =Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen vergah Montag die Baumeister-Rohbauarbeiten für das Bettenhaus 1 im Neubau des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost. Die Realisierung wird 45,7 Millionen Schilling kosten. Sie erfolgt, bedingt durch rascheren Baufortschritt bei einem anderen Teilprojekt des Krankenhausneubaus, um mehr als ein Jahr früher als geplant bereits ab dem heurigen August. Die Stadt Wien hat sich zu diesem Anschlußauftrag an ein etwa zehnmal so teures Projekt (Trakte Küche, Nuklearmedizin, Pathologie, OP und Ambulanz 1) entschlossen, weil durch den Verzicht auf eine neuerliche Ausschreibung Zeit und damit Geld (Baukostensteigerungen) eingespart werden kann: die Firma hält sich an ihr Anbot vom Sommer 1985.++++

Die öVP stimmte dem Geschäftsstück nicht zu, weil es den Ausschreibungsrichtlinien ihrer Ansicht nach nicht entspreche. Eine öffentliche Ausschreibung hätte nach Ansicht der öVP durchgeführt werden müssen, auch wenn dadurch eine Baubeginnsverzögerung in Kauf zu nehmen und auch die Garantie nicht gegeben wäre, daß neue Anhote gleich günstig wie jenes aus dem vergangenen Jahr ausfallen würden. (Schluß) and/rr

NNNN

Atomreaktor im Prater: Zilk urgiert Benützungsbewilligung

Utl.: "Sonst Reaktor stilllegen"

5 \ =Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK richtete heute, Dienstag, an Bundesminister Dr. Heinz FISCHER einen Brief, in dem er die Benützungsbewilligung für den Atomreaktor im Wiener Prater urgiert. Zilk ersucht den Minister in dem Schreiben, "die rechtliche Sanierung durch eine Benützungsbewilligung möglichst rasch herbeizuführen oder aber den Reaktor stilllegen zu lassen."

Wie berichtet, ergab eine Überprüfung durch die Baubehörde der Stadt Wien, daß für die Anlage zwar eine rechtskräftige Baubewilligung vorliegt, eine Benützungsbewilligung für den Reaktor, die dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zu erteilen wäre, hingegen fehlt.++++

(Schluß) chr/rr

NNNN

Städtische Wohnhäuser: Reparaturausgaben steigen von Jahr zu Jahr  
6 =Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Die Jahresabrechnung 1985 der  
Erhaltungsbeiträge für die städtischen Wohnhausanlagen in Wien liegt  
nun vor. Trotz kräftig gestiegener Reparaturinvestitionen im Jahr  
1985 konnten nun soweit Rücklagen "angespart" werden, daß in den  
kommenden Jahren in größerem Umfang Erhaltungs- und Verbesserungs-  
arbeiten bei städtischen Wohnhäusern durchgeführt werden können,  
erklärte Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER Dienstag im Pressegespräch  
des Bürgermeisters.++++

1985 standen Einnahmen aus Hauptmietzins und Erhaltungsbeiträgen  
von rund 1,103 Milliarden Schilling und Ausgaben von rund 1,294  
Milliarden Schilling zu Buche. Rund 505,5 Millionen Schilling wurden  
für Baumeisterarbeiten (Fassaden, Kamine), rund 223 Millionen  
Schilling für Spengler- und Dachdeckerarbeiten, 147,5 Millionen  
Schilling für Maler- und Anstreicherarbeiten (Türen, Fenster) und  
weitere Beträge für Sanitär- und Elektroinstallationen, Tischler-,  
Schlosser-, Glaser- und Aufzugsarbeiten usw. ausgegeben. Damit  
wurden nicht nur viele Wohnhäuser entsprechend instandgehalten und  
verbessert, sondern auch wertvolle Impulse für Klein- und  
Mittelbetriebe gesetzt.

Für 1986 wird angestrebt, nach Möglichkeit alle eingenommenen  
Erhaltungsbeiträge für Reparaturarbeiten an städtischen Wohnhäusern  
aufzuwenden und keine weiteren Beträge den Rücklagen zuzuführen. Das  
heißt, daß die Ausgaben für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten  
real weiter steigen werden, zugleich aber auch die nun "angesparten"  
Rücklagen für größere Investitionen frei werden. Die Rücklagen aus  
den Erhaltungsbeiträgen betragen 1985 rund 290,9 Millionen. Diese  
Rücklagenpolitik der Stadt ermöglicht auch weiterhin, daß trotz  
steigender Reparaturaufwendungen in der Regel keine teuren Darlehen  
aufgenommen werden müssen. (Forts. mgl.) ah/rr

## 7.500 Temposünder in 26 Tagen

Utl.: Radarkontrollen ergaben in Wien bis zu 140 km/h

7 Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Aktion gegen Schnellfahrer, die Mitte Juni zwischen Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER vereinbart worden war, registrierte die Wiener Polizei zwischen 20. Juni und 15. Juli mehr als 7.500 Temposünder. Dies gaben heute, Dienstag, Zilk und Reidinger im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Bei etwa fünf Prozent der Schnellfahrer ergaben die Radarkontrollen Geschwindigkeiten von mehr als 100 km/h. Insgesamt wurden 2.999 Organstrafen verfügt, in 4.548 weiteren Fällen wurden Anzeigen verhängt.

Besonders schwerwiegende Geschwindigkeitsüberschreitungen:

- o 140 km/h: Triester Straße  
Hadikgasse (hier wurden allein im Juni 104 Lenker mit mehr als 100 km/h registriert)
- o 135 km/h: Handelskai
- o 130 km/h: Breitenfurter Straße
- o 120 km/h: Spittelauer Lände  
Wientalstraße  
Gudrunstraße  
Himberger Straße  
Währinger Gürtel  
Heiligenstädter Straße  
Leopoldauer Straße  
Donaustadtstraße  
Kaltenleutgebner Straße
- o 110 km/h: Kaiser-Ebersdorfer-Straße (19 Lenker im Juni)

Zilk betonte, daß es sich nicht nur um eine kurzfristige "Aktion scharf" handle. Man werde weiterhin gegen Temposünder schonungslos vorgehen. Bis zum Herbst werden, so der Bürgermeister, bereits fünf mobile Radargeräte im Einsatz sein. (Schluß) chr/rr

Lobau wird Naturpark

8 =Wien, 29.7. (RK-KOMMUNAL) Die Lobau wird von der Stadt Wien als Naturpark geschützt werden. Der land- und forstwirtschaftliche Betrieb der Stadt Wien wird die wirtschaftliche Nutzung in diesem Gebiet ab August einstellen. Dies teilten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeister Hans MAYR am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch mit.++++

Vizebürgermeister Mayr konnte darüber hinaus in Gesprächen mit dem zweiten wirtschaftlichen Nutzer, einem privaten Gutsbetrieb, erreichen, daß sich auch dieser aus der Lobau zurückziehen wird. Seitens des Landwirtschaftsministeriums wird für entsprechende Ausweichmöglichkeiten gesorgt werden.

Mayr betonte, daß der vollständige Verzicht auf land- und forstwirtschaftliche Nutzung eine spezifische Besonderheit des Naturparks Lobau darstellt. Abgesehen von der Freihaltung von Wegen soll es dort in Zukunft keinerlei Eingriffe in die Natur geben.  
(Schluß) ger/rr

NNNN